

Aktenzeichen  
24-2000.1

Kitzingen, 24.02.2022

Federführung: Sachgebiet 24

Vorlage-Nr.: SG 24/048/2022

Bearbeiter: Renate Moller

Tel.Nr.: 09321 928 2400

Beratungsfolge:	Status:öffentlich/nicht öffentlich	Termin:
Ausschuss für Bildung und Soziales	öffentlich / Information	11.03.2022

**Schulabgänger ohne Abschluss;  
Presseberichterstattung (Kitzinger Zeitung und MainPost vom 03.01.2022)  
Ergänzende Informationen**

**Anlagen:**

Detailaufstellung Schulabgänger Landkreis Kitzingen vom 24.02.2022

Main-Post/Kitzingen Zeitung: 6,7 Prozent der Schulabgänger ohne Abschluss vom 03.01.2022

**I. Vortrag:**

Zu der im Rahmen der Sitzung vom 08.07.2021 vorgestellten und zur Verfügung gestellten Präsentation des Bildungsberichts „Bildung durchblickT - Schulen im Landkreis Kitzingen“ erfolgten Nachfragen zu den Ursachen für den Anstieg des Anteils der Schulabgänger ohne Abschluss in den letzten Jahren.

Mit E-Mail vom 26.07.2021 an alle Ausschussmitglieder gab die Verwaltung hierzu ergänzende Erläuterungen.

Im Rahmen einer Presseberichterstattung Anfang des Jahres 2022 anlässlich einer Erhebung des Zeitungsdienstes Südwest zum Anteil junger Menschen, die keinen Schulabschluss schaffen, wurde dieses Thema erneut aufgegriffen, u. a. auch in Anfragen von Kreistagsmitgliedern an die Verwaltung. Auf den Artikel in der Anlage wird verwiesen.

Die Verwaltung fasst die Einschätzung und Begründung hier nochmals zusammen:

In den letzten Jahren (Stand bis 2019) ist im Landkreis Kitzingen, aber auch in Bayern insgesamt, Unterfranken und in den Vergleichslandkreisen, ein deutlicher Anstieg des Anteils der Schulabgänger ohne Abschluss zu verzeichnen.

- Bei näherer Prüfung der abgebildeten Statistik des Presseartikels muss wie erwähnt festgestellt werden, dass Schulabgänger der Förderschüler enthalten sind. Diese konnten gar keinen in der amtlichen Statistik relevanten Abschluss erreichen. Eine Einbeziehung ist daher auch nicht sinnvoll.
- Das Jahr 2011 ist aufgrund des doppelten Abiturjahrgangs nicht vergleichbar mit den anderen Jahren, da die Zahl der Absolventen insg. höher ist und die Absolventen von Gymnasien ein vergleichsweise niedriges Risiko haben, die Schule ohne Abschluss zu verlassen.
- Wie die Detailauswertung (siehe Anlage) des Prozentsatzes bzw. der zugrundeliegenden Daten deutlich zeigt, verzerren insb. in den Jahren 2018 und 2019 besondere Abschlüsse im Bildungslehrgang des FSP Lernen, die ebenso als „ohne Abschluss“ gewertet werden, bei gesunkener Gesamtanzahl an Schulabgängern die Aussagekraft.
- Die maßgebliche Erklärung ist jedoch darin zu finden, dass der Anstieg der Schulabgänger ohne Abschluss ab 2018 wesentlich durch geflüchtete Schülerinnen und Schüler mitbedingt ist. Neben unzureichenden Deutschkenntnissen und psychischen Folgen der Erfahrung in den Herkunftsländern und auf der Flucht hatten viele der geflüchteten Schulabgänger wenig Zeit zwischen Aufnahme in eine örtliche Schule und dem Schulabschluss. Die gezielte sprachliche Förderung in Übergangs- und Deutschklassen konnte die Problematik nur bedingt abmildern.

Leider stehen aus den Statistikämtern noch keine aktuelleren Zahlen zur Verfügung. Hier kann jedoch auf eine Datenauswertung ab dem Schuljahr 2016/17 des eingeführten Neuverfahrens zur Schulverwaltung mit Unterstützung des Staatlichen Schulamtes zurückgegriffen werden. Diese Zahlen belegen exakt die Zahlen der Absolventen der Mittelschulen, die insbesondere hinsichtlich des letzten Punktes eine deutliche positive Entwicklung erkennen lassen:

#### **Abgänger/Absolventen (nur Mittelschulen):**

Schuljahr	insgesamt	Anteil Absolventen ohne Abschluss
Kitzingen, Landkreis		
2016/17	276	7,25 %
2017/18	286	11,19 %
2018/19	293	14,68 % * eine Fehlereingabe seitens einer Schule kann nicht ausgeschlossen werden
2019/20	239	<b>4,60 %</b>

Während die Anzahl der Schülerinnen und Schüler ohne Abschluss an den Schularten Gymnasium und Realschule auf gleichbleibend niedrigem Niveau verharrt, ist diese in den Mittelschulen deutlich höher nach Auskunft des Staatlichen Schulamtes in Kitzingen. Für das laufende Schuljahr 2020/21 liegen noch keine amtlichen Ergebnisse vor.

Eine weitere Rückverfolgung der Daten über das Schuljahr 2016/17 hinaus ist für das Schulamt schulartscharf nicht möglich. Die niedrigere Quote von Absolventen ohne Schulabschluss in den Jahren davor ist jedoch durchaus plausibel, wurden doch die Deutsch-Klassen für Schülerinnen und Schüler ohne Deutschkenntnisse oder mit geringer schulischer Vorbildung erst im Zuge der Flüchtlingsströme im Jahr 2016 eingerichtet und wuchs die inklusive Beschulung mit lernzieldifferenziertem Unterricht oder Notenaussetzung in Vorrückungsfächern erst allmählich auf.

Tamara Bischof  
Landrätin